

Beilage zu Nr. 20 des Hallischen Tageblattes.

Sonntag den 24. Januar 1869.

Ein Wort zu seiner Zeit.

(Eingekandt.)

Schon oft hörte man den Ausspruch: es muß doch jetzt recht viel schlecht-, schwach- und kurzsichtige Menschen geben, da man so viel weiß und blau bebrillte junge Leute, ja Kinder sieht! dem sich natürlich sehr bald die Frage anreißt: woran mag das nur liegen? Das rührt, wie Einsender glaubt, nach dem alten Schrihworte: all zu viel ist ungesund, mit davon her, daß recht viele kurzsichtige Lehrer unserer Zeit den jungen Augen ihrer Schüler (die ja nie über einen Ramm geschoren werden können) mehr schriftliche, besonders bei Licht anzufertigende Arbeiten zumuthen, als das, noch nicht völlig ausgebildete, in der Entwicklung begriffene, den Sinn des Sehens repräsentirende Organ, das Auge ertragen kann. Daß diese Ansicht nicht etwa die düstelhafte Schrulle blinder Eiferer ist, wird besonders dann jeder gern zugeben, wenn er sich die Sache in Ruhe überlegt und auf die an einen verständigen Gärtner gerichtete Frage: was denn wohl aus jungen Bäumen würde, wenn man sie, die oft schon zeitig blühen und Früchte ansetzen, die Früchte austragen, also sich über ihre Kräfte anstrengen ließe? die Antwort hören wird: „nun, was soll daraus werden? sie kommen zurück und werden Krüppel!“

So weit es die Augenheilkunde jetzt, gegen vor 50 Jahren, in ihren Leistungen gebracht hat, und so glücklich sich Halle preisen kann, einen ganzen Mann im eigentlichen Sinne des Wortes den feinigsten nennen zu können, der ein wahrhafter eigentlicher Augenheilkünstler ist: um so dringender möchten wir ihm gerade, im Interesse der vielen jungen malträdirten Augen aus dem Grund der Seele die große Bitte an sein menschenfreundliches Herz legen, daß er, der ja von den vortrefflichsten und wohlmeinendsten Bestimmungen gegen seine Kranken befehlet ist, als ächter Arzt, dessen Hauptaufgabe es ist und bleibt, mit Hand und Fuß darauf zu wirken, den Menschen vor Krankheiten zu bewahren, bald einmal öffentlich, recht energisch und allgemein verständlich der großen Masse von Kurzsichtigen ihren Standpunkt klar machen und ihnen einprägen möchte, wie sie durch das Drängen der jungen Schüler zu allzu vielen Arbeiten bei Lichte sich an einem der edelsten Organe des Menschen, dem Auge, gedankenlos verfühnen.

Einen nicht minder aufrichtigen als großen Dank würde sich unser hochverehrter Mitbürger von allen Verständigen erwerben, wenn er recht verb und unnahefichtlich den Stab bräche über die seit einiger Zeit eingetretene Sucht, Mode genannt, die weiblichen Gesichter, von dem kaum zum ersten Male an die Luft gebrachten Säuglingen an bis zur bejahrten Matrone, mit kleinen halben meist schwarzen Schleimern zu verschüllen, und sie so mit einer Art von Gaze- oder Fliegenfenster, in welche Tüpfelchen, Blümchen u. dgl. hinein gewirkt sind, gegen alle äußere Schädlichkeiten subtilerer Natur zu schützen. Wäre man nicht schon vielfach durch die Erfahrung belehrt, wie sehr sich die Damen (ein großer Theil der verehrten Leserinnen wahrscheinlich nicht ausgenommen) durch die Mode willig tyrannisiren lassen, und hätten wir davon nicht die ausgeprägte Probe täglich vor Augen gehabt in dem Tragen der kleinen, beinahe dem Kinderspielzeug ähnlichen, Deserttellern oder Compottnapfen gleichen Kopfbedeckungen: Hut genannt; man wäre nicht im Stande zu begreifen, wie es möglich wäre, daß so manches junge, hübsche, freundliche Gesicht hinter solches betüpfeltes Gaze-Gitter sich verstecken, und solchen, alle Gesichter gleich machenden Vorhang vor die frischen, lebendigen, munteren Augen hängen kann, an deren oft schelmischen, frühlichen Blick andere offene Menschenaugen sich erfreuen. Möchte das aber Alles noch sein, und gönnte man auch wirklich recht vielen Gesichtern das kindliche Vergnügen, sich gegen nasse und kalte Luft mit einem vernünftigen glatten Schleier zu verpallidiren, weil man ja doch daran denken muß, daß Zimmerpflanzen die kalte Winterluft nicht gut vertragen können, so wünschten wir besonders den jungen Damen die Thatsache zur Erwägung, daß, ebenso, wie das Waschen des Gesichts mit kaltem Wasser, auch der freie Zutritt der frischen Luft zu der Gesichtshaut, den Teint (d. h. die frische, wie gemalt aussehende Farbe des Gesichts) am besten erhält, das Nichttragen eines Schleiers eins der ältesten und bewährtesten Schönheits-

mittel ist, hört! hört! Haben wir nun so die Nichtzuträglichkeit der mehrgedachten halben gemusterten Schleier nach unseren Kräften zu beleuchten gesucht, so können wir doch unmöglich von unseren Lesern und hoffentlich recht vielen Leserinnen scheiden, ohne sie darauf aufmerksam zu machen, wie große, oft kaum wieder gut zu machende Nachteile den frischen jungen, und nun vollends erst den schwachen Augen durch die eiteln Moden-Vorhänge-Lappchen zugefügt wird, welche durch das stete Hin- und Herschweben der Tüpfelchen und dunkeln Blumen vor den Augen die letzteren, die ohnehin durch die vielen feinen Arbeiten in kurzen Tagen schon überreizt sind, in einen unstillen, unsicheren Zustand, gleichsam in eine Art von Verwirrung versetzen müssen, deren Folgen unaussprechlich sind, wenn es oft geschieht; und was sind die Folgen: Schwachichtigkeit, Klammern vor den Augen, förmliche Blendung, Kurzsichtigkeit und matter, wo nicht gar schiefer Blick! Wird man uns auch hier erwidern: ach! das schadet nicht! die Mode dauert ja nicht lange, so lassen wir uns damit doch nicht zurückweisen, da es eine Thatsache ist, daß gerade die schlechtesten, töbriehsten Moden, die selbst dem Tode und schwerem Krankenlager manches Individuum in die Arme geworfen haben, am hartnäckigsten sind und am längsten den Trägerinnen derselben ihr Joch auf den Nacken setzen. Das haben wir in dem letzten Jahrzehnt bei den Krinolinen erst gesehen; wie lange hat sich das aus französische Modephantasie entsprungene Unkraut gehalten!

—n.

Bekanntmachung.

Von den eingezogenen Kassenanweisungen von 1851 sind nach der Bestimmung im §. 4 des Gesetzes vom 7. Mai 1856 (Gesetz-Sammlung Seite 334) heute fernernweit

„2503 Stück über 6196 Thlr.“

im Beisein von Kommissarien der Staatsschulden-Kommission und unserer Verwaltung verbrannt worden.

Berlin, den 16. Januar 1869.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

von Wedell, Löwe, Meinecke. Ck.

Das Norddeutsche Heer.

Die militärischen Verhältnisse des Norddeutschen Bundes sind jetzt definitiv geordnet, und es bedarf, wie die Militärischen Blätter bemerken, „nur eines kurzen Telegramms aus Berlin, um fast eine Million Soldaten unter die Waffen zu rufen.“ Den Kern der Armee bildet die preussische, welche mit den ihr einverleibten früheren Contingenten bereits völlig zu einem gleichartigen Ganzen verschmolzen ist.“ Die definitiv preussischen Truppentheile sind gegenwärtig folgende: I. Feldtruppen 325 Bataillone Infanterie, worunter 29 von der Garde, 268 Schwadronen Cavallerie, worunter 32 von der Garde, 1146 Geschütze bei 11 Artillerie-Regimentern, worunter 96 Geschütze von der Garde, 12 Bataillone Pioniere. Die Zahl der Combattanten beträgt hiernach, ohne Offiziere, in runder Summe 410,000. Hierzu treten die Bundes-Contingente mit rund 53,000 Combattanten in 43 Bataillonen Infanterie, 36 Schwadronen Cavallerie, 126 Geschütze, 1 1/4 Pionier-Bataillon. Davon kommen in vorgedachter Reihenfolge auf Sachsen 29 Bataillone, 24 Schwadronen, 96 Geschütze, 1 Pionier-Bataillon; Braunschweig 3 Bataillone, 4 Schwadronen, 6 Geschütze, keine Pioniere; Mecklenburg-Strelitz 1 Bataillon Infanterie; Großherzogthum Hessen 10 Bataillone, 8 Schwadronen, 24 Geschütze, 1/4 Pionier-Bataillon. II. Ersatztruppen: Preußen 107 1/2 Bataillone Infanterie, 67 Schwadronen Cavallerie, 216 Geschütze, 12 Pionier-Bataillone mit rund 128,000 Combattanten. Hierzu treten die Bundes-Contingente mit 13 Bataillonen Infanterie (Sachsen 9 1/2, Braunschweig 1, Hessen 2 1/2), 9 Schwadronen Cavallerie (Sachsen 6, Braunschweig 1, Hessen 2), 24 Geschütze (Sachsen 18, Hessen 6) oder 15,000 Combattanten. III. Besatzungstruppen: Preußen 190 Bat. Infanterie, 14 Jäger-Compagnien, 48 Schwadronen u. s. w. oder 175,000 Combattanten. Hierzu 22,000 Combattanten der Bundes-Contingente, im Ganzen also 803,000 Mann, ohne Offiziere,



Train, Handwerker, besondere Formationen u. s. w. u. s. w. Die Verschmelzung so vieler ehemaliger Bundes-Contingente mit dem Heere führte dem Offiziercorps zahlreiche neue Elemente zu und machte andererseits wieder Abgaben an die neuen Truppentheile nöthig, welche an Stelle der aufgelösten Contingente errichtet wurden. Zugleich bedingte diese Verschmelzung eine ganz neue Landwehrbezirks-Eintheilung, wobei der Grundsatz festgestellt wurde, die kleinen Verwaltungsbezirke mit den militärischen zusammenfallen zu lassen und wieder jedem Infanterie-Regimente seinen besonderen Ergänzungsbezirk zuzuweisen. Das Ergänzungs- und Controlwesen wurden neu geordnet, die Verhältnisse der Offiziere des Beurlaubtenstandes festgestellt und dabei zugleich die Offiziere in Reserve und Landwehr eingetheilt. Durch die neue Bezirkseinteilung der Landwehr ist auch die Zahl der Landwehr-Bataillone in den alten Landen Preußens vermehrt worden. Ueberhaupt ist für die Besatzungsarmee nicht Unerhebliches geschehen, wozu namentlich zu rechnen ist, „daß der Grundsatz verlassen wurde, den Bedarf an Besatzung für jede Festung durch Ingenieure, und zwar nach der Kopffzahl, feststellen zu lassen und dadurch für jede Festung verschiedene „Detachements“ an Jägern, Cavallerie und Pionieren zu bilden, deren taktische Verwendung ihrer verschiedenen Stärke und Gliederung wegen ziemlich schwierig war.“ Durch Wiederannahme des neuen „militärischen“ Grundsatzes ist das Mittel gewonnen worden, entbehrliche Festungs-Besatzungen auch anderweitig im freien Felde, zu Etappendiensten, Blokaden u. s. w., ohne weitere Umformung verwenden zu können.

Chronik der Stadt Halle.

Nachrichten aus Halle.

— Der Kutscher **Sondershausen** von hier, 60 Jahr alt, fuhr in diesen Tagen mit einem Reise-Fuhrwerk nach Mücheln. Unterwegs bei **Gr. Globigkau** hatte derselbe das Unglück, mit dem Wagen umzufallen und erlitt dabei eine so heftige Gehirnerschütterung, daß der Tod wenige Augenblicke darauf eintrat. (B. f. d. S.)

Evangelischer Jünglings-Verein.

Sonntag den 24. Januar Abends 8 Uhr im Vereinslocale, Mauer-gasse 6, Vortrag des Herrn **Cand. Schmidt** über „**Hieronymus Savonarola**.“

Freunden des Vereins steht der Zutritt frei.

Durchschnitts-Preise

in Halle am 23. Januar 1869.

		Niedrigster			Höchster								
Weizen	Schfl.	2	Thr.	13	Sgr.	9	Pf.	2	Thr.	21	Sgr.	3	Pf.
Roggen	"	2	"	7	"	6	"	2	"	8	"	9	"
Gerste	"	2	"	—	"	—	"	2	"	1	"	3	"
Hafer	"	1	"	8	"	—	"	1	"	8	"	6	"
Heu	Centr.	1	"	10	"	—	"	—	"	—	"	—	"
Langes Stroh	Schod	8	"	—	"	—	"	8	"	15	"	—	"

Herausgeber: Prof. Dr. **Hersberg**.

Die Zettelkästen der die Stadt Halle berührenden Eisenbahnen.

Die 6 Zettelkästen der

Güter-Expedition der Magdeburger- und Nordhäuser-Eisenbahn befinden sich: Steinweg 45/46; Kleinschmieden 1; an der Moritzkirche 5; Klausdorffstraße 15; Geißstraße 1 und gr. Steinstraße (alte Promenade 28); dieselben werden täglich zweimal zwischen 11—12 Uhr Vormittags und 6—7 Uhr Abends entleert.

Güter-Expedition der Thüring. Eisenbahn.

Der Zettelkasten befindet sich gr. Märkerstraße 10, wird dreimal geöffnet: früh, Mittag, Abend.

Berlin-Anhalter-Eisenbahn. (Kästen des Fuhrherrn **F. Coccejus**.)

Alter Markt 36; Marktplatz 20; gr. Ulrichstraße 34.

Dieselben werden geleert: Vormittag 10 Uhr und Nachmittag 5 Uhr

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Sämmtliche Tischlergesellen in Halle laden wir hierdurch ein, sich zur Wahl des Ausschusses für die Unterstützungskasse am

Dienstag den 26. d. M. Abends 7^{1/2} Uhr

auf dem **Rathhause** einzufinden.

Halle, den 21. Januar 1869.

Der Magistrat.

Zur Wahl eines Ausschusses für die Unterstützungskasse der Holzarbeiter werden sämmtliche Stellmacher-, Böttcher-, Drechsler-, Glaser-, Korbmacher- und Kammacher-Gesellen in Halle auf

Mittwoch den 27. d. M. Abends 6 Uhr

auf's **Rathhaus** eingeladen.

Halle, den 21. Januar 1869.

Der Magistrat.

Die Mitglieder der Krankenkasse der Feuer-Arbeiter-Gesellen, der Schmiede-, Schlosser-, Fellenhauer-, Nagelschmiede-, Zeug- und Pfannen-schmiede-, Gürtler-, Gelb-, Rothgießer-, Klempner-, Groß- und Klein-Uhrmacher, Gold- und Silberarbeiter-, Radler- und Siebmacher-Gewerbe werden hierdurch zur Abnahme der Rechnung und Wahl des Ausschusses

Montag den 25. Januar c. Abends 7 Uhr

auf das **Rathhaus** eingeladen.

Halle, den 20. Januar 1869.

Alb. Scharre.

Die Uebung der Schiffsahrt treibenden Mannschaften findet in diesem Jahre vom 1. bis incl. 14. Februar cr. statt.

Zu dieser Uebung werden die Jahrgänge 1864, 1862, 1860 und 1858 herangezogen.

Die Reservisten der Infanterie (Jahrgang 1864 und 1862), sowie sämmtliche Mannschaften der Artillerie und Pioniere (incl. Garde) üben bei den resp. Aminen-Truppentheilen; die Landwehr-Infanteristen (incl. Garde) üben hier.

Von den Reservisten und Wehrleuten, welche direct zu den resp. Aminen-Truppentheilen beordert werden, haben sich die krank fühlenden

am 29. Januar cr. früh 9 Uhr

im diesseitigen Bureau (Magdeburger Chaussee Nr. 7) zur ärztlichen Untersuchung zu stellen; die hier üben den Wehrleute werden **am 1. Februar** cr. untersucht werden. Die Beorderung der betreffenden Mannschaften wird in diesen Tagen stattfinden.

Halle, den 15. Januar 1869.

Königl. Bezirks-Commando des 2. Bataillons (Halle)
2. Magdeb. Landwehr-Regiments Nr. 27.

Bekanntmachungen.

Ein brauner ächter Muff, eine Geige, gut im Ton, zu verkaufen
Freudenplan 4.

Ein dauerhaftes Sopha verk. billig Steinstr. 25.

Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens wird zum **sofortigen** Antritt ein ordentliches, fleißiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht **gr. Ulrichstraße 4, 2 Tr.**

Gesucht eine freundliche Wohnung für zwei junge Leute, Preis bis 30 $\%$ Adressen unter **C. N.** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine Frau in mittleren Jahren, stark u. kräftig, wünscht bei einer kranken Person Pflege u. Aufwartung zu übernehmen. Werthe Adressen sind in der Exp. d. Bl. unter **A. B. 100.** abzug.

Ein perfecter Klavierspieler für Tanzmusik wird nachgew. bei **H. Heynemann**, gr. Klausstr. 7.

Ein junger Kaufmann sucht Beschäftigung auf einem Comptoir, Bureau u. Adressen unter **H. N.** abzugeben bei **H. Heynemann**, gr. Klausstraße 7.

Auction.

Freitag, den 29. Januar cr. von Nachm. 1 Uhr ab versteigere ich „**große Rittergasse Nr. 9**“ (**Mosenbaum**) verschiedene Möbel, darunter 2 Dgd. Mah. Stühle, Federbetten, Kleidungsstücke, Hausgeräth; ferner: neue Wand- u. Rahmenuhren, neue Kleidungsstücke, Alfenid-Waaren, als: Eß- u. Kaffeelöffel, Messer u. Sabeln, Dessertmesser zc., sowie 1 Parthie Rum in Fl.

W. Glise, Auctions-Commissar.

Wasserdichte 2- u. 3-fachsohlige Herren- u. Knaben-Stiefeln u. Stiefeletten

empfiehlt in allen Lederorten und Größen in den modernsten Façons, sowie ff. Ballstiefeletten in ff. Kalb- und Lackleder in größter Auswahl bei billigster Preisstellung.

Die Stiefel-Fabrik von **C. Herzau**, Leipzigerstraße Nr. 87.

An die Handeltreibenden der Stadt Halle und Umgegend.

Der Wohlh. Magistrat hat die langersehnte Einrichtung getroffen, daß

Mittwoch und Freitag

regelmäßig wiederkehrende Wochenmärkte auf dem

Königsplaz

abgehalten werden. Geltende Handels-Artikel für diese Wochenmärkte sind:

- die Erzeugnisse der Acker- und Forstwirtschaft, der Jagd und der Fischerei;
- die Erzeugnisse der Natur und des Bodens;
- die Fabrikate der Handwerker zc.

Wir ersuchen daher die Handeltreibenden, diese Wochenmärkte recht zahlreich zu frequentiren. Wir unsererseits versichern ein Gleiches!

Binnen Kurzem wird die hohe Verwaltung der Königl. Steuer-Behörde ihre Expedition vom Königsthore nach der Merseburger Chaussee verlegen; inzwischen aber das freundlichste Entgegenkommen den ausübenden Beamten anempfehlen.

Die Bewohner der Königs-Vorstadt, an den Bahnhöfen zc.

Sonnabend den 30. Januar cr. Abends 8 Uhr

Maskenball der Gesellschaft „Esperanza“ in Nocco's Stablisement.

Die Teilnehmer müssen mindestens mit Gesichtsmaske, dagegen die Angehörigen der Vereinsmitglieder, um erkannt zu werden, unmaskirt erscheinen. Fremdenkarten für Damen und Herren können von heute ab bei Herrn Restaurateur **Giertsch**, zum „deutschen Kaiser“, sowie bei Herrn Spielwaarenhändler **Berger**, Leipzigerstraße 91, entnommen werden. Die Karten müssen beim Eintritt vorgezeigt und umgetauscht werden. Jedes Vereinsmitglied legitimirt sich durch sein Vereinsabzeichen. Die Karten für von Vereinsmitgliedern eingeladene und frei eintretende Damen sind beim Vorstande zu entnehmen.

Elegante Maskenanzüge

vermietet billig **Künstin**, alter Markt 28.

Ein Beamter sucht zum 1. April oder 1. Juli eine Wohnung von 2 St., 1 auch 2 K., K. u. Zub. Adressen mit Preis erbittet unter **N. W.** in der Expedition d. Blattes.

Eine kinderlose Familie sucht sogleich zu beziehen eine Wohnung in der Nähe des Königs- oder Leipzigerthores von 2 St. und allem Zubehör. Offerten unter # **50** in der Exped. d. Bl.

Ein anständig möblirtes Gargon-Logis, Stube u. Kammer, ist sof. zu bez. neue Promenade 12.

Logis für Herren **H. Sandberg** 13.

St. an 1 Pers. verm. gr. Steinstr. 60, 2 Tr.

Heizbare Schlafst. **Schülershof** 7, 2 Tr.

Gefunden eine Kassen-Anweisung. Abzuholen bei **J. Grohmann**, Klausthorstraße 6.

Gefunden einen Siegelring. Abzuholen **Delitzscherstraße** 4.

Gestern Nachmittag von 2—3 Uhr ein Pelztragen vom Becherhof bis kleiner Berlin verloren. Abzugeben **Becherhof** 2, 3 Tr.

Ein Bisam-Pelztragen mit braunseidenem Futter ist am Freitag Abend vom Theater bis in die Kleinschmieden verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben **Kleinschmieden** 5.

Einen Schlüssel verloren vom Mühlsberg bis Siebichstein. Abzug. **Mühlsberg** 3, 1 Tr.

Dienstag Abend ein Pelztragen verloren. Abzugeben gegen Belohnung **lange Gasse** 31.

Cherusca.

Sonntag Abendunterhaltung in der „grünen Aue.“

Salon zum Rosenthal. Amandus.

Sonntag den 24. Januar Kränzchen mit freier Nacht mit gut besetztem Orchester. Anf. 7 Uhr. Hierzu ladet Freunde ein **der Vorst.**

Gesellschaft Thüringer.

Heute Sonntag den 24. d. M. Abends 7 Uhr **Ball im Saale des Kühlenbrunnen**, wozu Freunde und Gönner freundlichst einladet **der Vorstand.**

Stadt-Theater.

Sonntag den 24. Januar. Zum 1. Male: „Kanonensutter“, Lustspiel in 3 Aufzügen von J. Rosen. Repertoirestück der Königl. Bühne in Berlin. Hierauf: „Flotte Bursche“, komische Operette in 1 Akt von Suppée.

Montag den 25. Januar. Mit aufgehobenem Abonnement. Gastspiel des Herrn **Otto Lehfeld**: „Beethoven“, Genrebild in 1 Akt von H. Müller. Hierauf: „Der Pariser Tangenichts“, Lustspiel in 4 Akten von Dr. Töpfer. Beethoven und General Morin — Herr Otto Lehfeld.

Freitag den 29. Januar Abends 1/2 7 Uhr
im Saale des Volksschulgebäudes
Großes Concert

von Anton Rubinstein.

Numerirte Plätze à 1 R. — die hinteren Reihen des Saales à 25 Gr. — Stehplätze (Logen) à 20 Gr sind bei **S. Karmrodt** zu haben.

LITTERARIA.

VII. Sitzung den 25. h. Abends 6 1/2 Uhr.
1. Vorträge: a) Herr Dr. Jahn über Carolus Stuardus von A. Gryphius. b) Herr Prof. Dr. Hertzberg über die jüngere Sophistik im II. sec. p. Chr. 2. Geschäftliches.

Freyberg's Salon. (Thieme.)

Sonntag den 24. Januar Nachmittags 3 1/2 Uhr

13. Trio-Concert.

Trio v. Kaltbrenner — Solo für Violoncello — Sonate v. Haydn — Adagio v. Mozart — Quintett v. Fr. Schubert Op. 114.
G. Apel.

Liedertafel Alkmania.

Sonntag den 31. d. Mts. **Maskenball im Salon des Kühlenbrunnen.**
Der Vorstand.

Gesellschaft Helena.

Montag den 25. Januar Kränzchen im „Bürgergarten.“ Anfang 7 Uhr. **D. B.**

Eukolia.

Sonntag den 24. d. Mts. Kränzchen mit gut besetztem Orchester im „Odeum.“ **D. B.**

Gesellschaft Normantia.

Sonntag den 24. d. M. Abends 6 Uhr Kränzchen mit freier Nacht im Salon des „Bürgergarten.“
Der Vorstand.

Englische Glanzwolle,
das Zollpfund 27 1/2 Gr. (1/4 lb. 6 Gr.);
baumwollene Strickgarne
zu Fabrikpreisen bei
Geschwister Storch,
Geiſtſtraße 72.

Arztliches Zeugniß.

Die Wirkung der **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** ist reizmildernd, nach Umständen krampfstillend, vorzüglich aber gelinde aufblühend und beruhigend; daher die Anwendung derselben in allen catarrhalischen Hals- und Brustbeschwerden und daher rührender Heiserkeit, nicht als arzneiliches, sondern als diätisches Mittel mit Recht empfohlen werden kann.

Dr. **Kopp**, Königl. Kreis-, Stadtgerichts- und Polizei-Arzt.

Man findet die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** echt in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 4 Gr. in Halle bei
C. F. Bantsch und **C. S. Wiebach**.

Eisen-Liqueur à Fl. 15 und 8 Gr., à Quart 20 Gr.

Eisen-Magenbitter à Fl. 10 Gr., à Quart 15 Gr.

aus der **Dampf-Fabrik** von **Robert Freygang** in Leipzig,
führt **C. F. Bantsch**, Markt.

Böhm. Kohlen, Steinkohlen
bei **Ferd. Schulz**, Magdeburger Chaussee 5.

Sehr große fette Kieler Bücklinge
und **Sprossen** erhielt
Dolke.

Glycerin,

gegen das **Einfrieren** der **Gasubren**, empfiehlt
Robert Pilz.

2 Sopha zu verkaufen Geiſtſtraße 11.

Tapeten-Kleber bis zu 16 St. g. b. Geiſtſtr. 11.
Fortwährend glühende Asche alter Markt 4.

Preßkohlensteine

bester Qualität, habe ich noch ein Quantum billig abzulassen **Otto Westphal**, Antergasse 3,
dem Haupt-Steuer Amt gegenüber.

Einen ordentlichen Knecht sucht
Westphal, Antergasse 3.

Gute Speisekartoffeln und Futterkartoffeln find zu haben
Neustadt 8.

Sonntag **frische Pfannkuchen** bei
H. Glizsch, Steg 10.

Einen Pelz billig zu verkaufen
Gottesackerstraße 1.

Ich habe einen Kinderchlitten zu verkaufen
Katbe, Wagenfabrikant.

Betragene Kleidungsstücke und Leibhauszettel werden zu auffallend hohen Preisen gekauft
Scharrngasse 3, auf dem Hofe 1 Tr.

Solaröl, à Quart 2 Gr. 10 S.,
la Oberschaalseife, à lb. 4 Gr. 4 S.,
offerirt **Ferd. Wiedero**.

Empfehlung.

Herrn **J. Schinsky** in Breslau,
Carlsplatz 6.

Er, Wohlgeboren bitte recht bald mir p. Post für 1 P. Universal-Seife zu schicken. Meine Tochter, welche 1/2 Jahr Ihre so wohlthunende Universal-Seife gegen ein 6 jähriges Fußleiden, woran sich nach und nach sechzehn Wöcher bildeten, anwandte, wurde zu unserer Freude nach genannter Zeit geheilt. Viele leiden hier an solchen Uebeln und Ihre Universal-Seife hat schon manchen Dank errungen.

Sternberg, R.-B. Frankfurt a/D.,
den 25. November 1868.

Auguste Michaelis.

J. Schinsky's Gesundheits- u. Universal-Seifen

sind in Halle zu haben bei:
A. Henke, Schmeerstraße 36.

Ausverkauf
von **Herren-Garderobe**
gr. **Steinstr. 9. L. Ehrhardt.**
Bestellungen fertigt nach Maaß
Ehrhardt, Schneidermeister.

Zur Beachtung!

Feinstes Rospfleisch, das Pfund 2 Gr.,
gewiegtes, sowie **Koch- und Braten-**
fleisch bei
Fr. Thurm.

Steinkohlen und Brennholz in bekannter Güte empfiehlt
Fr. Gubisch,

Bauhof 1 und neue Promenade 14.

Bestellungen zur Anlieferung ins Haus werden schnell besorgt.

Gute Schrotten hat abzulassen **Fr. Gubisch**.

Ein eleganter Schlitten zu verkaufen
in der Steinhöhle.

Elegante Masken-Anzüge
empfehlen Königsstraße 18.

Ein junger Mensch wird als Mitbewohner einer möblirten Stube gesucht Trödel 13.

Ein Lehrling wird zu Ostern angenommen.
Tischlermeister **Wienicke**, Zapfenstraße 1.

Ein Lehrling kann in die Lehre treten.
W. Fischer, Schuhmachersstr., Leipzigerstr. 86.

Eine Kohlenabträger-Familie
von mindestens 4 Personen, wird für Halle unter günstigen Bedingungen sofort gesucht. Näheres
kl. Klausstraße 8, 2 Tr.

Ein Mädchen von 14—16 Jahren den Vormittag zur Aufwartung gesucht alter Markt 30.

Ein ordentliches Dienstmädchen sucht sofort
Herrenstraße 15.

Geübte Dreher für Messing- und Eisenarbeiten werden angenommen.

Gresler'sche Apparaten-Fabrik,
alter Markt 25.

Ein Maschinenbauer, ein Schlosser finden Stellung bei
Kircher in Giebichenstein.

Köchinnen und Hausmädchen erhalten 1. April g. Stelle d. **Fr. Hartmann**, gr. Schlamme 10.

Bekanntmachung.

Die Auktions-Ueberschüsse von den in der am 12. bis 14. Januar d. J. stattgefundenen Auktion zum Verkauf gestellten Pfändern — gelb gedruckte Pfandscheine — sind in der Zeit vom 25. Januar bis 8. März d. J. bei uns bei Vermeidung des Verlustes derselben zu erheben.

Halle, den 23. Januar 1869.

Das Leib-Amt der Stadt Halle.

Geschwind-Gyps bei **Klinkhardt & Schreiber**.

Geiſtſtraße 42

ist eine herrschaftliche Wohnung zum 1. April c. zu vermieten.

Zum 1. Apr. sind 4 Stuben, 3 Kammern, K. u. K. u. j. w. zu vermieten **Kubgasse 4.**
Karl Finger, Maler u. Lehrer.

In meinem Hause gr. **Ulrichsstr. 55** ist zu Ostern oder früher ein großer Laden nebst Ladentube und Niederlage zu vermieten.
W. Schede.

Eine Wohnung: 3 St. mit allem Zubehör ist sogleich oder 1. April zu beziehen **Leipzigerstr. 48.**

2 St., 1 K., 1 K. u. Zub. zum 1. April von anständ. Leuten zu bez. kl. **Brauhausg. 20.**

2 Wohnungen zu vermieten **Unterberg 22.**

Durch den Tod der Frau **Emmanuel** ist zum 1. April eine Wohnung von Entrée, Stube, K., Küche zu vermieten gr. **Schlamm 5.**

1 freundl., helle St. ist an eine Dame oder Herrn zu verm., gleich zu bez. **Mauergasse 16.**

Wohnungen und Werkstelle zu vermieten
Leipzigerstraße 62.

Liebenauerstraße 8 ist eine freundliche Wohnung an ruhige Miether den 1. April zu beziehen.

Ein Logis für 70 P. ist zu vermieten
kl. Sandberg 20.

Eine elegante Parterre-Wohnung, 2 Stuben, vorn heraus, Gartentube, Küche u. Kammer, steht Amzugshalber zum 1. April an ein Paar einzelne Leute zu vermieten; auch ist die Promenade im Garten gestattet **Näheres gr. Ulrichsstr. 53. Schmidt's Hotel.**

Eine herrschaftliche Wohnung mit allem Zubehör und Wasserleitung ist Ostern zu vermieten.

Louis Fritsch, Klausthorstraße 15.

1 Stube, 2 K., K. u. c. (36 P.) sogleich oder 1. April u. 1 Dachstube zum 1. April beziehbar
kl. **Schloßgasse 6.**

Stube und Kammer an ruhige Leute zu vermieten
Taubengasse 2.

Ein fein möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinett ist sogleich oder auch später an einen Herrn zu vermieten
Marktplatz 7.

Ein Familien-Logis nebst allem Zubehör ist für 55 P. jährlich an kinderlose, ruhige Leute sogleich oder auch später zu beziehen
Bechershof 12.

Eine möblirte Stube sofort zu vermieten
Bahnhofstraße 7.